

Panorama

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

asut-Seminar 1982

Am Donnerstag, 13. Mai 1982, organisiert die asut (Schweizerische Vereinigung von Fernmeldebenutzern) im Kongress- und Kursaal in Bern ihr traditionelles Tagesseminar, an dem dieses Jahr zum Thema «Telekommunikation, ein unternehmerischer Zwang» von Fachleuten orientiert wird. Rund 1000 Personen werden zu diesem Seminar erwartet, das nicht nur für Firmenverantwortliche und Branchenfachleute, sondern ganz allgemein für die Benutzer moderner Kommunikationsmittel von grossem Interesse ist.

Neben den Referaten präsentiert die Industrie neue Geräte und Anlagen aus dem Sektor Telekommunikation; zwei Beispiele seien herausgegriffen:

Autophon: neue Methoden für Informationsverteilung

Neue Entwicklungen im Teletex ermöglichen wirtschaftlich interessante und benutzerfreundliche Informationsverteilungssysteme. Beim Messeinformationssystem können Messebesucher an Farbterminals Informationen abfragen. Das System ist einfach zu bedienen, wie dies von der Teletex-Benützung her bekannt ist. Beim neuen Konzept für Passagierinformationssysteme in Flughäfen und Bahnhöfen ermöglicht das neue Informationsverteilungssystem, Fahrplaninformation noch breiter als bisher zu verteilen, wobei eine recht grosse Informationsmenge mit kurzen Antwortzeiten abgefragt werden kann.

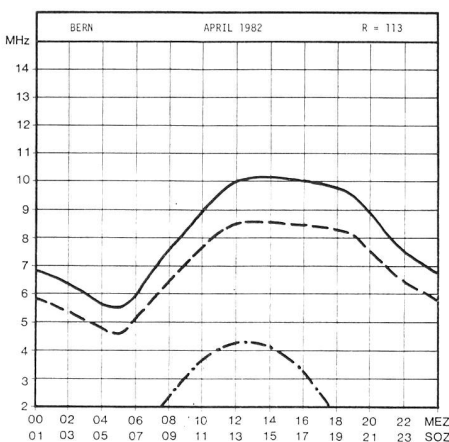
Fernwirksystem Gfeller Telebit GTB 20

Das Fernwirksystem Telebit GTB 20 ist ein Übertragungssystem zum Vermitteln einer beinahe unbegrenzten Anzahl Informationen und gleichzeitig ein universelles, höchst flexibles Datenverarbeitungssystem. Es wird überall dort eingesetzt, wo weiträumig verteilte Prozesse geführt und grosse Datenmengen verarbeitet werden müssen.

Mit der Automatisierung der Prozesse und der Zusammenfassung in Steuerungs- und Überwachungszentren werden die Aufgaben eines Fernwirksystems zusehends komplexer: Immer grössere Informationsmengen sind zu verarbeiten. So muss ein modernes System sowohl die Belange konventioneller Fernwirktechnik wie auch die Anforderungen der Datenüberwachung, der Protokollierung und der Darstellung von Zuständen zum Beispiel mittels Farbbildschirm-Applikationen erfüllen.

Bild + News AG (Zürich)

Frequenzprognose April 82



- MUF
 - - - FOT
 - · - LUF
- Definition der Werte:**
- R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckensrelativzahl
 - MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR
 - FOT (Frequency Optimum de Travail) Günstige Arbeitsfrequenz, 85% des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten wird.
 - LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m ●

Winterwettkämpfe FWK, FF und A Uem Trp vom 27./28. Februar 1982

Glänzende TT Betr Gr 17

Die Erfolge von Angehörigen der Armee-Übermittlungstruppen im allgemeinen und der Wehrmänner aus den TT Betr Gr im speziellen halten an. Nach dem Armee-Meistertitel der Uem Kp I/45 im Schiessen, Spitzenresultaten an den SMUT-Wettkämpfen und den Meisterschaften verschiedener Heeresseinheiten in den letzten Jahren hat kürzlich die TT Betr Gr 17 zuge schlagen. Zwei Gold- und eine Bronzemedaille zeugen vom vielbeachteten Erfolg an den dies-jährigen Winterwettkämpfen des Festungswachtkorps, der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und der Armee-Übermittlungstruppen. Mit Tagesbestzeit hat Wm Jakob Collenberg nicht nur siegesgewohnte Altersgenossen mit dunkelblauen Kragenspiegeln, sondern auch alle jüngeren im Einzellauf bezwungen. Die übrigen guten Resultate der erfahrenen Langläufer aus dem Bündnerland wurden am Sonntag unter der Leitung von Adj Uof Josef Riedi im Patrouillenlauf bestätigt: Mit besonderem Stolz hat unser Waffenchef, Divisionär Josef Biederlann, im Beisein von Korpskommandant Ar-

thur Moll, Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, den ersten Skipatrouillenmeister der Armee-Übermittlungstruppen mit einem neuen Wanderpreis ausgezeichnet. Ein Dutzend Armee-Übermittler haben sich an der Premiere in Andermatt aktiv beteiligt. In einem Jahr sind, bei steigender Beteiligung aus unseren Reihen, eigene Kategorien für die Silbergrauen vorgesehen. Doch schon am 7./8. Mai 1982 geht es um die Meistertitel an den Sommerwettkämpfen und die Qualifikation für die Sommer-Armeemeisterschaften im Herbst.

BAUEM

Changement de la direction du service CTm de l'OFTRM

Le colonel Charles Zeh, chef du Service de coordination des transmissions dans le domaine de la défense générale bénéficiera, après presque 40 années au service de la Confédération, en fin d'avril d'une retraite bien méritée.

Le chef du Département militaire fédéral a, sur proposition du directeur de l'Office fédéral des troupes de transmission, nommé son successeur en qualité d'adjoint scientifique en la personne du

Lt col Bernard Lorenz, ing. dipl. EPFZ, de Granges/Sierre VS.

Monsieur Lorenz a consacré son activité dans le cadre de l'industrie privée en tant qu'ingénieur, chef du personnel et directeur. Il a commandé la cp tg 1 et occupe actuellement le poste de chef service transmission d'une unité d'armée.

OFTRM

420 275 Armeeangehörige leisteten 12,7 Mio. Tage Dienst

Im Jahr 1981 leisteten 420 275 Wehrmänner und FHD aller Grade durchschnittlich 30 Tage Militärdienst. In Schulen, Wiederholungs-, Ergänzungs- und Landsturmkursen wurden 12 696 393 Dienstage gezählt.

EMD Info

Neufassung der Verordnung über die Beförderung in der Armee

Der Bundesrat hat beschlossen, die bisherige Verordnung über die Beförderung in der Armee (VBA) als Verordnung über die Beförderungen und Mutationen in der Armee (VBMA) neu zu fassen. Sie tritt auf den 1. Juli 1982 in Kraft. Die neue Verordnung ist in ihrer übersichtlichen Gestaltung für alle Benutzer gleichermassen verständlich und gut lesbar. So sind in einem Textteil die rechtlichen Grundlagen umschrieben, während in einem zweiten Teil die einzelnen Bedingungen für alle Grade in tabellarischer Form klar dargestellt sind.

In materieller Hinsicht sichert die VBMA die Rechtsgleichheit, d. h. sie schafft gleiche Beförderungsbedingungen für gleiche Funktionen.

die führende Weltmarke für elastische Zuleitungskabel



ein Qualitätsprodukt der HOWAG AG, 5610 Wohlen

Die neue Verordnung gewährleistet weiter, dass nicht bei jeder Änderung der Truppenordnung oder der Organisation der Stäbe und Truppen Anpassungen nötig werden. *EMD Info*

Medaille des Defilees der Felddivision 8 (Emmen)

rowi. Das Defilee vom 27. März 1981 ist in bester Erinnerung. 13200 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, unterstützt von 1200 Panzern und Fahrzeugen und mehr als 100 Flugzeugen und Helikoptern haben den über 100 000 Zuschauern beim Vorbeimarsch auf dem Flugplatz Emmen auf eindruckliche Art und Weise gezeigt, dass die Armee stärkster Pfeiler unserer Gesamtverteidigung bleibt. Sie haben weit über unsere Grenzen hinaus gezeigt, dass bei unserer Armee ein starker Wehrwille vorhanden ist.

Um dieses Defilee in bester Erinnerung zu halten, hat die Firma Numis-Luzern diesem Ereignis eine Gedenkmünze gewidmet. Die künstlerische Schauseite der Medaille wurde von A. Grupp modelliert. Geprägt wurde die Medaille in der höchsten numismatischen Qualitätsstufe (polierte Platte) in Spiegelglanz von der Firma Huguenin in Le Locle. Erhältlich sind sie ab sofort bei Banken und Sparkassen zum Preis von Fr. 1250.- in Gold und Fr. 50.- in Silber.

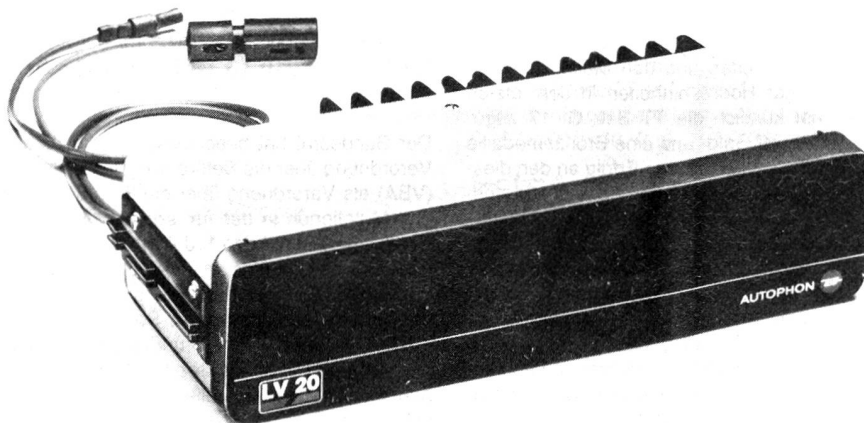
Numis-Luzern

VHF-Leistungsverstärker

Der neue *Leistungsverstärker LV 20* erweitert das Handsprechfunkgerät SE 20 zu einem Fahrzeugfunkgerät. Der LV 20 wird zwischen SE 20 und Fahrzeugantenne geschaltet und erhöht die Sendeleistung von 2,5 auf 15 W. Er erfüllt die Anforderungen der CEPT.

Zum SE 20 und Leistungsverstärker gehört die Autohalterung mit Bediengerät BG 20. Sie bringt auf den im Fahrzeug montierten Lautsprecher eine NF-Leistung von 15 W.

Autophon AG (Solothurn)



Der neue Leistungsverstärker LV 20 erhöht die Sendeleistung des SE 20 auf 15 W und ist für den Einbau in Fahrzeugen vorgesehen.

Individuelle Zutrittskontrolle mit elektronisch codiertem Schlüsselssystem

Die Eigenschaften herkömmlicher Schlüssel verbinden sich mit der Sicherheit der elektronischen Zutrittskontrolle in einem neuen System von Philips. Bedient wird dieses mit robusten Nylonschlüsseln, welche sich äusserlich nicht voneinander unterscheiden. Sie lassen sich aber mit einem individuellen Code versehen, der 60 Mrd. verschiedene Möglichkeiten zulässt. Die Schlüssel sind klein, um zusammen mit Haus- und Autoschlüsseln an einem Schlüsselring getragen zu werden. Diese Vorzüge bedeuten eine Verbesserung auf dem Gebiet der elektronischen Zutrittskontrolle. Bisher arbeiteten solche Systeme mit codierten Kunststoffkarten, welche in der Praxis einige Nachteile aufweisen: Die Karten werden leicht beschädigt, verlegt, vergessen und verloren.

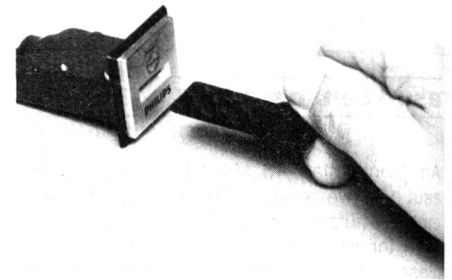
Kleiner Leser

Die kleinen Schlüssel werden von einem kleinen Leser identifiziert. Dies vereinfacht die Installation eines Zutrittskontrollsystems, weil keine platzraubenden Kartenleser mehr erforderlich sind. Der Schlüssel kann in beliebiger Stellung in den Leser gesteckt werden; selbst das Steckenlassen von Schlüsseln ist nicht möglich, weil der Zutritt erst nach dem Herausziehen freigegeben wird. Der Code wird dynamisch mit der Ein-Aus-Bewegung des Schlüssels gelesen.

Dezentrale Intelligenz

Dezentrale Intelligenz bedeutet, dass die Verarbeitungsleistung dort installiert ist, wo sie benötigt wird. Bei der Zugangskontrolle ist dies der Türbereich. Beim Philips-System genügt eine einfache Kabelverbindung von den Lesern zum mikroprozessorbestückten Steuergerät. Grundsätzlich kann jedes Steuergerät zwei Eingaben verarbeiten.

Die Steuergeräte lassen sich mit einfachen Methoden programmieren. Sie können die Gültigkeit von bis zu 6000 individuellen Schlüsseln beurteilen und ausserdem mit einer ausgedehnten Zeitonenbestimmung verbunden werden. Zutritt ist nur dann gewährt, wenn der richtige Schlüssel an der richtigen Tür am richti-



Der kleine Leser liest die Codes der Nylonschlüssel dynamisch.

gen Tag zur richtigen Zeit eingesteckt wird. Geht ein Schlüssel verloren oder besteht die Möglichkeit missbräuchlicher Verwendung, kann die Gültigkeit des betreffenden Schlüssels in Sekundenschnelle gelöscht werden.

Alarmmeldung und höhere Sicherheit

Ein teures und kompliziertes zentrales Steuerungssystem ist nicht erforderlich. Jedes Steuergerät kann bis zu neun Alarmzustände melden, beispielsweise versuchte Verwendung eines ungültigen Schlüssels oder nicht richtig geschlossene Türen. Die Zuschaltung eines Druckers ermöglicht die Aufzeichnung eines Protokolls, in dem alle Zugangsbewegungen und Alarmzustände registriert sind.

Wo eine noch höhere Sicherheitsstufe erforderlich ist, kann das System durch Verbindung des Schlüssellesers mit einer 12stelligen Tastatur verstärkt werden. Nach Einstecken des Schlüssels muss in diesem Fall der Benutzer seine vierstellige persönliche Kennnummer eingeben, bevor sich die Türen öffnen. Nach drei falschen Eingaben wird eine Alarmmeldung ausgelöst und die betreffende Tür unauffällig angezeigt.

Philips AG (Zürich)

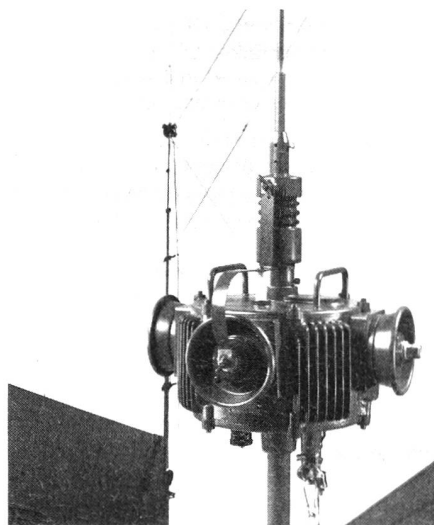
Mobile KW-Antenne

Optimaler Zuschchnitt auf die Ausbreitungsbedingungen im Frequenzbereich 1,5 bis 30 MHz sowie grosse Mobilität sind die herausragenden Eigenschaften der neuen *HF-Antennenanlage AK 501* von Rohde & Schwarz. Zur zuverlässigen Abdeckung aller funktechnischen Aufgaben in sämtlichen Entfernungsbereichen, welche im Grenz- und Kurzwellenbereich auftreten, enthält diese Antennenanlage Teilantennen für die verschiedenen Betriebsfälle. Die Antenne eignet sich durch Verwendung von Steil- und Vertikalstrahlern für *Bodenwellen- und Raumwellenverbindungen* und ermöglicht durch Nullstellenauffüllung Rundversorgung auch bei mittleren Entfernungen. Störende Interferenzen zwischen der Bodenwelle und der an der Ionosphäre reflektierten Raumwelle werden durch die bei Steilstrahlbetrieb unterdrückte vertikal polarisierte Feldstärkekomponente ausgeschaltet.

Im *Standbetrieb* wählt ein auf einem Kurbelmast montierter, vom Fahrzeug fernbedienbarer Antennenumschalter zwischen der Steilstrahlantenne und der Vertikalantenne aus, womit schneller Übergang von einer Antenne zur anderen gewährleistet ist. Die Anpassung der beiden Antennen während des Standbetriebs übernimmt, unabhängig von der eingeschalteten Strahlungscharakteristik, ein Anpassgerät binnen einer Sekunde; während des Fahrbe-

triebs wird die verwendete Peitschenantenne vom gleichen Gerät angepasst. Durch die unsymmetrische Ausführung der Steilstrahlantenne verringert sich der *Geländebedarf* gegenüber herkömmlichen Steilstrahlantennen auf rund die *Hälfte*. Die Antennenanlage ist in *zehn Minuten* auf- oder abgebaut und benötigt beim Transport wenig Stauraum.

Roschi AG (Bern)



Die mobile Antenne AK 501 von Rohde & Schwarz eignet sich für Boden- und Raumwellenverbindungen im Frequenzbereich von 1,5 bis 30 MHz.

Änderung der Truppenordnung

Der Bundesrat hat eine Botschaft über die Änderung der Truppenordnung verabschiedet. Sie sieht die Bildung neuer Panzerhaubitzen-Abteilungen und die Umrüstung von Haubitzen in Schwere Kanonen-Abteilungen vor. Gleichzeitig beantragt der Bundesrat eine Neugestaltung des Flieger- und Fliegerabwehrparks. *EMD Info*

Kontrastfilter für Displays

Kontrastfilter für Displays verbessern die Lesbarkeit von opto-elektrischen Anzeigen. Die Filter optimieren die Lichtausbeute, verbessern den Kontrast und reduzieren die Reflexionen. 3M bietet zwei Typen von Kontrastfiltern an: Panelfilme und Lightcontrolfilme. Das Substratmaterial ist für beide Ausführungen Cellulose Azetat Butyrat (CAB).

Panelfilme verbessern den Kontrast von opto-elektrischen Anzeigen auf traditionelle Art. Durch Verwendung von Filterfolien in den entsprechenden Spektralfarben wird die Lesbarkeit der Anzeigeninformationen verbessert. Das störende Umgebungslicht muss den Farbfilter zweimal passieren und wird dadurch effizient abgeschwächt. Die stark störenden Spiegelungen auf den Anzeigen-Displays können durch spezielle Oberflächenbehandlung zusätzlich reduziert werden.

Lightcontrolfilme sind mit mikroskopisch feinen Lamellen versehen, welche vertikal oder horizontal ausgerichtet sind. Raumlichteinflüsse, die nicht in Lamellenrichtung auf die Anzeigen

einfallen, werden dadurch stark gedämpft. Diese Anordnung ermöglicht eine optimale Lichtleistung in der Blickrichtung und eine starke Reduktion der Reflexion im Winkel zu den Lamellen. Lamellenfilter sind in neutraler Ausführung oder in verschiedenen Spektralfarben erhältlich. Durch spezielle Oberflächenbehandlungen können störende Spiegelungen zusätzlich verhindert werden.

3M (Schweiz) AG, Zürich

Leitfaden für Dickschichtmaterialien

Die Abteilung Elektronische Materialien von Du Pont hat einen neuen *Leitfaden* für ihre Produktpalette an Dickschichtmaterialien herausgegeben.

Die 24seitige Broschüre behandelt Widerstands-, Leit-, Isolier-, Löt- und Hartlötpasten und ihre Eigenschaften. Sie gibt Verarbeitungshinweise der Materialien für bestimmte Einsatzbereiche, wie beispielsweise Hybridschaltungen hoher Präzision und Betriebssicherheit oder Schaltungen mit einem breiten Toleranzfeld. Ebenfalls behandelt werden Materialien für Mehrlangenschaltungen, Displays und für Substrate, welche nicht aus Aluminiumoxyd bestehen.

Zu den besprochenen Neuheiten gehören Materialien für Gleich- und Wechselstrom-Gasentladungsanzeigen und Vakuum-Leuchtstoff-Displays. Ebenso behandelt werden Materialien, welche bei niedrigeren Temperaturen aushärten sowie ein System von Kupfermaterialien, die sich unter Stickstoff einbrennen lassen.

Du Pont (Genf)

SCHWEIZ. VEREINIGUNG DER FELDTLEGRAFENOFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

Zentralvorstand

Zentralpräsident

Lt Roland Burdet
Rue de la Purlay 49, 1217 Meyrin
Postadresse: c/o Kreistelefondirektion Genf
Rue du Stand 25, 1211 Genève
G (022) 22 31 13 P (022) 82 64 28

Sekretär

Hptm André Longet
Av. des Morgines 43, 1213 Petit-Lancy
G (022) 22 31 13

Kassier

Adj Uof Arthur Lafferma
Av. des Morgines 47, 1213 Petit-Lancy
G (022) 22 31 13

Beisitzer (Schliessweser)

Hptm Jules Plan
Bd Georges-Favon 3, 1204 Genève

Presse

Fl. Alexandre Gros
Ch. de la Fage 19, 1299 Commugny

593 Dienstverweigerer im Jahr 1981

Im Jahr 1981 hatten sich 593 Dienstverweigerer vor Gericht zu verantworten. Von ihnen handelten 271 aus religiösen oder ethischen Gründen; 73 gaben politische Motive an. Die übrigen 249 Wehrpflichtigen verweigerten aus Angst vor Unterordnung, Furcht vor Anstrengung und Gefahren und ähnlichen Gründen ihren Militärdienst. *EMD Info*

Rekrutenschulen: Einheitstarif für Urlaubsfahrten mit der Bahn

Eisenbahnбилlette zum Einheitspreis von Fr. 5.– für die Fahrt in den Urlaub an jedem Wochenende heisst die Neuerung für die Rekruten der Frühjahrsschulen 1982. Damit werden im vergangenen Jahr begonnene Versuche fortgesetzt und erweitert. Die jungen Wehrmänner sollen zur Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel angeregt werden. Das Eidgenössische Militärdepartement erhofft sich von dieser Massnahme eine spürbare Verminderung des Risikos von Verkehrsunfällen im Urlaub, gleichzeitig werden die Rekruten ermuntert, gewissermassen auch einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität zu leisten: im Kampf gegen die Umweltverschmutzung, durch Einsparung von Energie und auch durch weniger Parkplatzprobleme in der Nähe der Truppenunterkünfte. *EMD Info*

Neues Reglement

Règlement du concours décentralisé de tir au pistolet de l'Association suisse des of et sof du tg et tf camp

Organisation

Comité central de l'Association suisse des of et sof du tg et tf camp.

Patronage

Cdmt tg et tf camp.

